

## Wahlprogramm der Freien Demokraten des Ortsverbandes Raesfeld für die Kommunalwahl 2020

### Gesundheit

- Die SARS-CoV-2-Pandemie hat uns allen vor Augen geführt, dass ein Mangel an Schutzausrüstung in einer gesundheitlichen Notlage gefährlich werden kann. Deshalb wollen wir Freie Demokraten Vorsorge betreiben. Unsere Gemeinde soll entsprechend der Bevölkerungszahl und des sich daraus ergebenden Bedarfes, Mindestlagermengen bevorraten. Dieses Lager soll rollierend erneuert werden.
- Die Versorgung mit Haus- und Fachärzten, welche orts- und zeitnahe Sprechstundentermine anbieten können, muss sichergestellt werden. Hier müssen wir als Gemeinde Anreize schaffen, damit sich weiterhin Ärzte bei uns niederlassen. Wir machen uns stark für Praxismgemeinschaften und Hausärztegesellschaften sowie assistierte Telemedizin-Stützpunkte mit modernen, digital angebundene Diagnosegeräten. Dies hilft, lange Wege und Wartezeiten zu vermeiden, gerade für ältere Mitmenschen.
- Die Rahmenbedingungen für das medizinische Personal sind aber ebenso wichtig. Dazu gehören neben einer angemessenen Entlohnung auch die Möglichkeit zur regelmäßigen Fortbildung im Umgang mit neuester Technik. Für junge Eltern auch in dieser Berufssparte, sind flexible Betreuungszeiten in den örtlichen Kindergärten und der rasche Übergang in den Regelbetrieb erforderlich. Die von NRW Familienminister Stamp in Auftrag gegebene Studie zeigt, dass es praktisch keine Infektionen (1 von 5210 Kindern) in den Kitas zu finden waren. Daher muss diese Studie als Grundlage dienen, zu einem raschen Regelbetrieb der Kitas zurückkehren zu können.

### Wohnen und Arbeiten

- neuer Gewerbeflächen in Raesfeld und Erle  
In Raesfeld und Erle werden derzeit 3 Gewerbegebiete ausgebaut. Die Entscheidungen für oder gegen diese Gewerbegebiete liegen schon einige Zeit zurück.  
Allgemein betrachtet stehen für uns die Vorteile der Erschließung weiterer Gewerbeflächen:
  - Stärkung des Wirtschaftsstandortes
  - Schaffung von Arbeitsplätzen
  - Mehreinnahmen von Gewerbesteuernden bekannten Nachteilen:
  - Verlust von Agrarland
  - Reduzierung des Lebensraumes von Wildtieren
  - Abbau der Freiflächen gegenüber.Daher befürworten wir die Suche und Ausweisung neuer Gewerbeflächen in Raesfeld und Erle nur dann, wenn hier tatsächlich Bedarf besteht, der durch die aktuell ausgewiesenen Flächen nicht mehr gedeckt werden kann. Danach sieht es nach unserem Kenntnisstand im Moment aber nicht aus.

- Eigener Wohnraum darf kein Luxusgut werden / Die Grundstückspreise und Bauerschließungskosten müssen bezahlbar bleiben / Straßenbaubeiträge wollen wir abschaffen.
- Wir wollen mittelständische Unternehmen, Handwerksbetriebe und Landwirte schützen. Dazu gehört unter anderem, maßvolle Gewerbesteuern zu erheben und Bürokratie abzubauen, die Ansiedlung junger Startup-Unternehmen z.B. durch Coworking-Spaces und einen Wirtschaftskoordinator (Behördencoach) zu unterstützen. Hierzu gibt es geeignete Fördertöpfe, die wir anzapfen müssen. Unser Ziel ist, eine deutlich größere Dynamik mit weniger Genehmigungsvorbehalten zu erreichen.
- Der Ausbau der digitalen Infrastruktur muss mit dem flächendeckenden 5G Netz fortgeführt werden. Für zukunftsorientierte Unternehmen ist das ein entscheidendes Kriterium für die Standortwahl.
- Der Raesfelder Ortskern muss wieder attraktiver werden für Gastronomie, Hotellerie und Einzelhandel. Erstgenannte konzentrieren sich immer mehr um das Schloss herum, während der Ortskern zusehends verödet. Seit Jahren gelingt es nicht, einen Drogeriemarkt anzusiedeln.
- Für die Landwirtschaft wollen wir ein Ende des "Bauernbashings" erreichen. Der ländliche Raum ist für Ballungsräume und größere Städte von tragender Bedeutung. Er nimmt Funktionen der Ernährungswirtschaft, der Bereitstellung von Freiflächen und der Landschaftspflege wahr. Stadt und Umland sind aufeinander angewiesen. Zusammenhänge zwischen kommunaler Umweltpolitik und heimischer Landwirtschaft müssen erkannt und die Zusammenarbeit verbessert werden. Dazu gehört auch die Sanierung des Kanalisationsnetzes. Die Folgen dieser umweltschädigenden Leckagen werden fälschlicherweise oft der Landwirtschaft zugeschrieben.

## Familie

- in den letzten 3 Jahren ist zwar einiges in den U3 Ausbau investiert worden, es gibt jedoch weiterhin höheren Bedarf. Die Plätze einiger Kitas in Raesfeld sind im U3 Bereich teilweise voll belegt, im Ü3-Bereich gibt es sogar schon Überbelegungen. Daher sind wir für die Schaffung neuer Kitaplätze. Die Wege zu den Kitas sind im Ortsgebiet von Raesfeld nicht übermäßig lang, aber aufgrund der räumlichen Nähe zum Neubaugebiet Stockbreede erscheint uns insbesondere eine Erweiterung des Lukas-Kindergartens eine sinnvolle Option. Das Nachbargrundstück am Ahornpfad (siehe Karte anbei), gehört der Gemeinde. Es wird derzeit nicht genutzt und es gibt nach unserem Kenntnisstand auch keine Planung für dieses Grundstück.
- Für uns Freie Demokraten sind die Familien unangefochten die Keimzellen unseres Gemeinwesens. Der Ausbau von Betreuungseinrichtungen darf daher keinesfalls in eine Pflicht münden. Erzieherinnen und Erzieher können die nötige Zuneigung und Liebe der Eltern nicht ersetzen. Da wir aber ebenso an dem Aufstiegsversprechen für all diejenigen festhalten, die mit Talent und Fleiß vorankommen wollen, machen wir uns für einen Ausbau der Betreuungsleistungen stark, um den Erwerbsbiografien junger Eltern gerecht zu werden. Hierzu gehören flexible KiTa-Öffnungszeiten ebenso wie sinnvolle Ferien- und Freizeitangebote.

- Wir wollen die Kosten für Familien dämpfen, denn Eltern spüren durch ihren Nachwuchs auch eine finanziell zunehmende Belastung. Jeder gesparte Euro hilft dabei. Daher wollen wir hier die Abgabenlast insbesondere junger Familien an die Gemeinde auf den Prüfstand stellen.
- Um jungen Familien ein neues Zuhause zu geben, wird auch bei uns fleißig gebaut. Wir wollen in allen Baugebieten verkehrsberuhigte Bereiche vorsehen denn Wohngebiete müssen schon bei Einzug der ersten Familien verkehrsberuhigt sein. Davon sollen nur die Haupteinfahrtsstraßen ausgenommen werden.
- Wir Freie Demokraten wollen Orte der Begegnung schaffen. Einerseits hilft hierfür ein attraktives Spielplatzangebot – Spielplätze müssen mit kurzen Beinen erreichbar sein. Andererseits sollen ausgewiesene Spazierwege für Eltern und Kinder hergerichtet werden. Eltern haben besondere Anforderungen an Spazierwege – dort werden viele Rastplätze mit Bänken und Tischen, kinderwagengerechte Wege und eine durchgehende Beleuchtung benötigt.

## Schule

- Schulen sind für uns Freie Demokraten die mit Abstand wichtigste Investition in die Zukunft. Sie sind essenziell bei der Erschließung des Potentials, das in unseren jungen Menschen steckt, dem wichtigsten Erfolgsfaktor unserer Volkswirtschaft. Daher brauchen wir die beste Bildung für Schülerinnen und Schüler auch in unserer Gemeinde.
- Zwei Grundschulen und eine weiterführende Schule, das ist für unsere Gemeinde sinnvoll und angemessen. Mit dem Anspruch auf beste Bildung und auf lebenslanges Lernen ist aber noch Luft nach oben, was die Ausstattung und Nutzung der Bildungseinrichtungen angeht.
- Die Einführung der Digitalisierung in weiterführenden Schulen war auch schon vor Corona sinnvoll, um Unterrichtsinhalte aufzubereiten, optimal zu vermitteln und zu intensivieren. Jedoch wurde sie sträflich vernachlässigt. Dieses Versäumnis hat viele Schülerinnen und Schüler nun wertvolle Schulzeit gekostet.
- Dabei reicht die Ausstattung unserer Schulen mit passenden Endgeräten und Internetzugängen, wie sie nun reflexhaft von einigen Parteien gefordert werden, bei weitem nicht aus. Schon seit langem sehen wir, dass verfügbare Fördermittel für digitale Ausstattung nicht abgerufen wurden, weil Motivation und Konzepte fehlen. Daher machen wir uns für den Digitalpakt 2.0 stark. Wir Freie Demokraten wollen erreichen, dass nicht nur in die Technik investiert wird, sondern auch in bestes Schulpersonal, in Lernsoftware und IT-Administratoren und Infrastruktur zum sicheren, datenschutzkonformen Betrieb.
- Konkret heißt das für uns: Zusätzlich zur Ausstattung aller Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler mit digitalen Endgeräten muss beispielsweise umgehend die Schulplattform LOGINEO NRW und das Lernmanagementsystem LOGINEO NRW LMS etabliert, die Lehrerinnen und Lehrer im Umgang mit dem System trainiert werden.
- Je eine Grundschule in beiden Gemeindeteilen, Raesfeld und Erle ist gut und wichtig. Niemand mag sich vorstellen, dass Schulanfänger nicht zu Fuß zur Schule kommen können. Was auch immer nötig ist, werden wir auf die Beine stellen, um dies zu erhalten!

- Die Maßnahmen gegen die Corona Krise verlangen schon jetzt absehbar, einen hohen Tribut von unseren Folgegenerationen. Wir müssen zumindest alles dafür tun, unseren Kindern einen optimalen Einstieg ins Schulleben zu ebneten.
- Eine Grundvoraussetzung zum Erhalt der Grundschulstandorte ist die Attraktivität unserer Gemeinde als Wohnort für junge Familien. Wir wollen daher die Kosten für Familien dämpfen, denn Eltern spüren durch ihren Nachwuchs auch eine finanziell zunehmende Belastung. Jeder gesparte Euro hilft dabei. Daher wollen wir hier die Abgabenlast insbesondere junger Familien an die Gemeinde auf den Prüfstand stellen.
- Die aktuellen Anmeldezahlen zeigen, dass der Schulstandort Raesfeld weiterhin gebraucht und auch von Schülern der umliegenden Gemeinden, wie Heiden und Rhade, genutzt wird. Sollten sich die Julia-Koppers-Gesamtschule nicht dauerhaft etablieren, muss die Schule wieder zur (Gemeinschafts-) Haupt- und Realschule werden. Raesfeld muss zumindest eine weiterführende Schule am Ort erhalten. Die räumliche Nähe zu den Menschen, den Handwerks – und Industriebetrieben, den Dienstleistungs- und Handelsunternehmen ist ein Bonus, den man ausschöpfen muss. Hier besteht großes Potential wieder eine lebens- und berufsnahe Schulform zu erreichen, die den anschließenden Einstieg in eine erfolgreiche Berufsausbildung fördert, der Grundstein für eine erfolgreiche Karriere als dringend benötigte Fachkraft.
- Für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die eine akademische Laufbahn anstreben, sollte die Wege in die Gymnasien nach Borken oder Burlo durch bessere Nachverkehrsanbindung ausgebaut werden. Vollgequetschte Busse waren schon vor Corona nicht mehr zeitgemäß! Stattdessen braucht es hier größere Kapazitäten in den Stoßzeiten, beleuchtete und mit Unterständen ausgestattete Haltestellen mit gesicherten Fahrradabstellplätzen.
- In unseren Grundschulen setzen wir auf modernste Ausstattung, bestes Personal und auf kurze Wege für kurze Beine. Unsere Grundschüler verdienen es, in modernen Räumen unterrichtet zu werden. Schadstoffe in Unterrichtsräumen, müssen nach Feststellung umgehend beseitigt werden. Sanierung oder Neubau wo erforderlich.
- Wir Freie Demokraten setzen auf individuelle Förderung. Am besten dafür geeignet ist das dreigliedrige Schulsystem bestehend aus Hauptschule, Realschule und Gymnasium. Den Trend zur Gründung neuer Gesamtschulen zu Lasten der Gymnasien sehen wir sehr kritisch. Wir wollen ein vielfältiges Bildungsangebot erhalten, das Schülern die Wahlfreiheit bietet.
- Die Berufs- und Fachschulen bilden unsere Fachleute für die Herausforderungen im weiteren Leben aus. Ihre Ausstattung muss den Anforderungen des modernen Berufslebens entsprechen. Da sich die Anforderungen ständig ändern, muss hier auch immer eine weitere Anpassung erfolgen.
- Bildung endet nicht nach der Schul- oder Universitätszeit. In einer sich immer schneller verändernden Welt wird lebenslanges Lernen zur Pflicht. Deshalb sind unsere Volkshochschulen in Zukunft wichtiger denn je. Das Angebot der Volkshochschulen sollte in Zukunft besser kommuniziert und breiter aufgestellt werden.

## Natur

- Die Förderung des Tourismus ist eines unserer Ziele. Dazu zählen unsere Vorschläge zur Stärkung des Hotelstandortes Raesfeld ebenso wie die bereits 2018 vorgeschlagene Idee, unser Ortseingangs-Schilder umzustellen auf z.B. „Naturparkgemeinde / Raesfeld / Kreis Borken“ s.u. Dies würde den Bekanntheitsgrad stärken und den diesbezüglichen Anspruch der Gemeinde auch ganz deutlich nach außen dokumentieren.
- Auch der von uns vorgeschlagene Ausbau von Ladestationen für e-Bikes und Pedelecs zielt in die Richtung, Raesfeld als wichtigen Standort für Fahrrad-Touristen auszubauen und attraktiver zu machen.
- Natur im Ortskern ist gut und sinnvoll, wenn es gelingt, sie nachhaltig auszurichten. So ist z. B. die Straßenbepflanzung mit Platanen, wie sie vor 30 und mehr Jahren vorgenommen wurde heute zum Problem geworden. Die Straßen, Gehwege und vor allem die Kanalisation werden beschädigt. In der Folge versickert Schmutzwasser ins Erdreich und belastet das Grundwasser. Die Bäume lassen sich nicht mehr einhegen. In der Folge sind auch kostenmäßig hohe Aufwände erforderlich, für die nach unserer Meinung die Anrainer keinesfalls zur Kasse gebeten werden dürfen! Hier gilt es die Fehler von damals zu bereinigen und die Bäume durch langsam wachsende Arten mit geringerer End-Größe zu ersetzen.  
Für die Fläche des Haus Epping stehen nach unserer Auffassung andere Ziele (z.B. ein Drogeriemarkt) im Vordergrund. Eine Grünfläche in einem Ortskern zu errichten, der mitten in einem Naturpark liegt, erscheint uns wenig sinnvoll.
- Der Wolf wird seit 1990 systematisch in Deutschland angesiedelt. Seit 2010 wächst hierzulande die Wolfspopulation, momentan gibt es deutschlandweit ca. 3000 Wölfe. Hiesige Schäfer und Weidetierhalter haben Angst um ihre Tiere und um ihre Existenz. Anders als der Fuchs hat der Wolf keine natürlichen Fressfeinde, er steht in der Nahrungskette ganz oben. Daher brauchen wir ein aktives Wolfsmanagement, um übermäßige Populationen zu verhindern und Weidetiere zu schützen. Dazu zählen wolfsfreie Gebiete, Haftungsfreistellung für betroffene Tierhalter, finanzielle Unterstützung zum aktiven Schutz von Weidetieren und eine Aufnahme der Wölfe ins Jagdgesetz.  
Wo Menschen leben, wo Weidetierhaltung stattfindet und wo Küstenschutz betrieben wird, müssen wolfsfreie Gebiete ausweisbar sein. Besiedelte Gebiete müssen für Wölfe Tabu sein, damit Wölfe sich nicht in urbanen Regionen an den Menschen gewöhnen. Nur wenn besiedelte Gebiete von Wölfen freigehalten werden, kann ein Gewöhnungseffekt an den Menschen verhindert werden.  
Es muss eine Haftungsfreistellung der Pferde- und Weidetierhalter geben, wenn diese Tiere durch ihr ausgeprägtes Fluchtverhalten, ausgelöst durch den Wolf, Unfälle verursachen.  
Es gibt momentan keine tauglichen, passiven Möglichkeiten zum Schutz der Weidetiere. Die derzeit einzige aktive, aber auch sehr kostenintensive Maßnahme, ist die Haltung von mehr Herdenschutzhunden. Bsp.: Für 100 Schafe rechnet man 3 Herdenschutzhunde. Die Anschaffungskosten je Hund 1500 - 2000€ können nicht von jedem realisiert werden. Herdenschutzhunde werden auch nicht sehr alt, somit werden die Kosten laufend bleiben. Herdenschutzhunde bergen aber auch einige Gefahren. Da oft Fahrradfahrer mit Haus-Hunden bzw. auch mit ihren Kindern nah an Weiden heranfahren, um dort die Tiere

zu streicheln, kann es bei Herdenschutzhunden zu Angriffen auf die Eindringlinge kommen.

Eine Aufnahme ins Jagdgesetz ist unumgänglich. Hier bedarf es dem gleichen, maßvollen Regulativ wie bei Schalen- oder Schwarzwild.

## Mobilität

- Verbesserungspotential in der Gemeinde Raesfeld sehen wir insbesondere beim Ausbau des Radwegenetzes (E-Bike, gerechte Gestaltung). Dabei sind die Ansprüche an Radwege, die überwiegend touristisch genutzt werden durchaus unterschiedlich zu den Wegen, die dem Pendlerverkehr in die Nachbargemeinden, Borken, Dorsten, Schermbeck, Brünen, Marbeck etc. dienen.  
Erstgenannte dienen der Naherholung, müssen daher sehr gut beschildert sein, an verkehrstechnisch ruhigen Routen entlangführen und sollten auch etwas fürs Auge bieten.  
Letztgenannte hingegen müssen insbesondere kurze Verbindungen schaffen, ein gefahrloses Überholen erlauben, ein sicheres Kreuzen anderer Straßen ermöglichen und eine Fahrbahndecke von ganzjährig hoher Qualität aufweisen.
- Wir wollen Miet-Pedelecs und Miet-eScooter verfügbar machen. Dazu wollen wir die Kreisverwaltung dazu bringen, mit Anbietern entsprechender Angebote Kontakt aufzunehmen und sie in unsere Region zu locken. Auch die der Anzahl der Ladesäulen wollen wir erhöhen.
- Vorhandene Bus- und Bahnverbindungen müssen werktags mindestens stündlich bedient werden. Die Nutzung der Nahverkehrsangebote würde steigen, wenn die Menschen sowohl am frühen Morgen, als auch am späteren Abend mit Bussen und Bahnen fahren können. Deshalb wollen wir einen bedarfsgerechten Ausbau des Nahverkehrs von 5 Uhr morgens bis 0 Uhr. Die Taktung muss zudem mit den Anschlussverbindungen synchronisiert werden.
- Eine große Nachfrage nach Bussen und Bahnen zu Nachtzeiten gibt es insbesondere zu besonders beliebten Großveranstaltungen. Ob Kirmes oder Stadtfest – Veranstaltungen mit großem Publikum müssen stets auch zu Nachtzeiten nach 0 Uhr angefahren werden. Sinnvoll erscheint uns auch die Schaffung eines besonderen Angebotes zum Jahreswechsel: Die Bürgerinnen und Bürger sollen von ihrer Silvesterparty mit Bus und Bahn an ihr Ziel kommen.
- Wir wollen beleuchtete und mit Unterständen ausgestattete Haltestellen. Wer die Bequemlichkeit des eigenen PKW aufgeben soll, muss sich auch im Winter bei der Nutzung des ÖPNV einigermaßen wohl fühlen.
- Auch bei gut ausgebautem Mobilfunk ist der Empfang in Bussen oft schlecht. Fahrzeuge schirmen die Frequenzen regelmäßig ab. Deshalb ist es wichtig, dass Nahverkehrsmittel mit entsprechenden Verstärkern oder mit einem eigenen WLAN-Angebot ausgestattet sind
- Das Angebot rund um das Anruf Sammeltaxi muss deutlich stärker propagiert werden.